

Medien
Dortmund

26.09.08

PRESSEMITTEILUNG

GRÜNE mahnen Personalkonzept für FABIDO an

Nach der Sitzung des FABIDO-Betriebsausschusses am Donnerstag wollen die GRÜNEN nicht auf die Beantwortung ihrer Fragen zur Personalsituation bei FABIDO warten.

Wolfram Frebel, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN:

„Wir verstehen den Unmut der Beschäftigten, die während der Ausschusssitzung anwesend waren und konkrete Aussagen zu ihrer Situation erwartet hatten. Auch wir hatten gehofft, dass zumindest ein Teil unserer Fragen in der Sitzung durch die Betriebsleitung FABIDO beantwortet und diskutiert werden. Jetzt bis zur nächsten Sitzung im November zu warten, ohne das etwas passiert, dauert uns zu lange. Wir werden deshalb in unsere erste Fraktionssitzung nach den Herbstferien die Personaldezernentin, Frau Dr. Uthemann sowie die Geschäftsführerin von FABIDO, Frau Ferber, in unsere Fraktion einladen, um mit ihnen über die Situation zu sprechen. Ziel muss es sein, schnellstmöglich ein Personalkonzept zu entwickeln, das allen Beteiligten eine Perspektive gibt und gleichzeitig der durch KiBiz entstandenen Verunsicherung mit unseren vorhandenen kommunalen Möglichkeiten etwas entgegengesetzt.“

Die GRÜNEN hatten gemeinsam mit der SPD einen 11-Punkte-Fragenkatalog zur Umsetzung des KiBiz und zur Situation bei FABIDO vorgelegt. Unter anderem wollten sie dabei wissen, wie die Verwaltung die zukünftigen Einsatzmöglichkeiten von Kinderpflegerinnen bewertet und wie sie deren Weiterqualifizierung unterstützt. Auch die geplante Zusammenlegung von Leitungsfunktionen verschiedener Einrichtungen und der Umgang mit den dafür vorgesehenen Freistellungen war im Fragenkatalog thematisiert worden.

Wolfram Frebel: „Dass das neue Kinderbildungsgesetz KiBiz die Wurzel allen Übels ist, das ist zwischen allen Beteiligten – ob Betriebsführung oder Gewerkschaft - unstrittig. Wir brauchen aber vor dem Hintergrund der im Gesetz verankerten Veränderungen dringend Planungssicherheit für die Beschäftigten sowie für Eltern und Kinder. Das betrifft sowohl die unsichere berufliche Situation der Kinderpflegerinnen, für deren Weiterqualifizierung bzw. Weiterbeschäftigung wir ein Konzept benötigen. Das betrifft aber auch die Fachkräfte und den Betreuungsschlüssel in den Gruppen der städtischen Kitas. Da haben wir am Donnerstag im Ausschuss eine Chance vertan. Das muss schnellstmöglich korrigiert werden.“